



Netzwerk für den Dialog zwischen
Wissenschaft und Politik

future
wissenschaft & politik

Newsmail Februar 2017

Sehr geehrte Damen und Herren

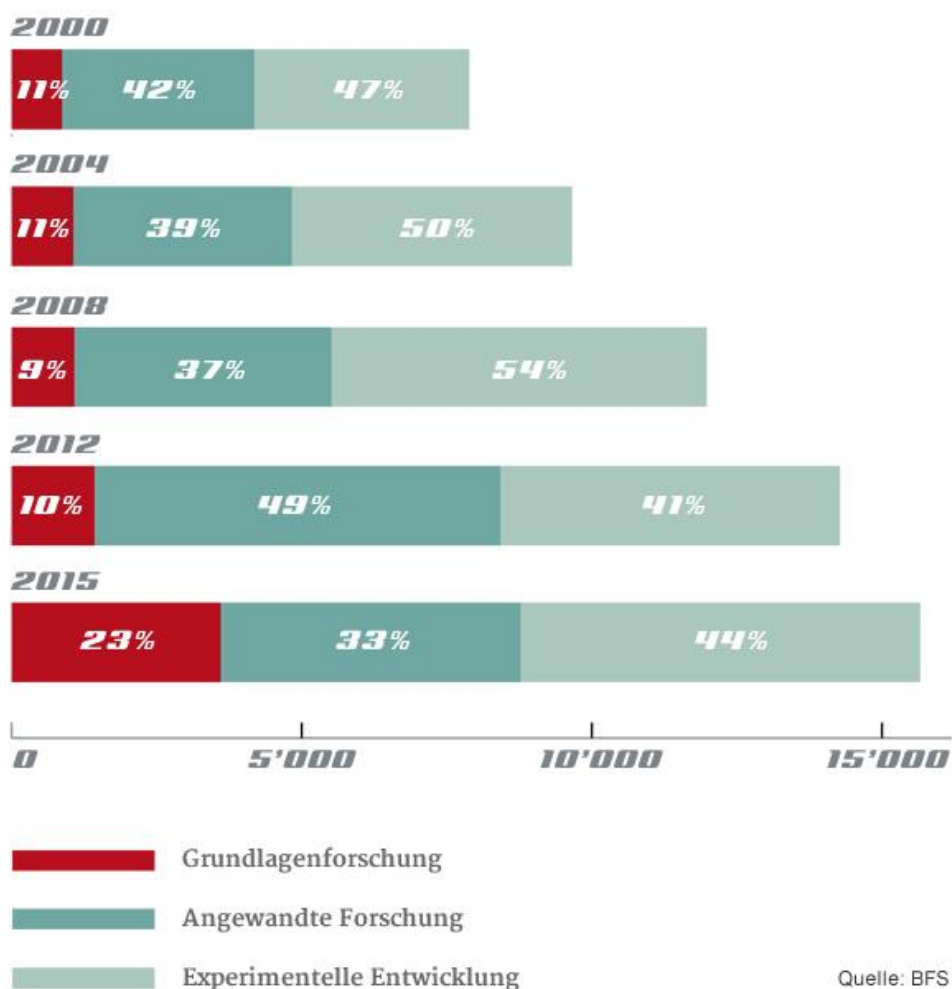
Die Plenarversammlung der Rektorenkonferenz der schweizerischen Hochschulen, swissuniversities, verabschiedete eine nationale **Open-Access-Strategie**, die gemeinsam mit dem Schweizerischen Nationalfonds erarbeitet wurde. Ziel dieser Strategie ist es, alle öffentlich finanzierten wissenschaftlichen Publikationen aus der Schweiz bis im Jahr 2024 frei zugänglich zu machen. Die Umsetzung von Open Access ist herausfordernd, dennoch ist es eine grosse Chance für die Wissenschaft und für unsere Gesellschaft als Ganzes. Der vereinfachte Zugang zu Forschungsergebnissen fördert den Wissenstransfer und die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Akteuren im Bereich Bildung, Forschung und Innovation. Damit sich die Strategie vollumfänglich umsetzen lässt, müssen die rechtlichen Grundlagen zum Beispiel im Rahmen der Revision des Urheberrechtsgesetzes geschaffen werden. Wir werden die Entwicklung in diesem Schwerpunkt-Thema weiterhin aufmerksam verfolgen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES

Intramuros-F+E-Aufwendungen nach Art in den Jahren 2000-2015
In Mio. Franken und %



Grundlagenforschung gewinnt bei Unternehmen an Bedeutung

Gemäss einer **aktuellen Studie** des Bundesamtes für Statistik (BFS) und economiesuisse intensivierten die Unternehmen in der Schweiz ihre Aktivitäten in der Grundlagenforschung. Zwischen 2012 und 2015 haben sich ihre Aufwendungen für Forschungsarbeiten ohne spezifischen Zweck mehr als verdoppelt. Im Jahr 2015 belief sich diese Art der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F+E) auf 3,5 Milliarden Franken – das entspricht 23 Prozent der gesamten Intramuros-F+E-Aufwendungen. Die Pharmabranche erhöhte ihre Investitionen in der Grundlagenforschung am stärksten: sie stiegen um 1,6 Milliarden Franken an.

NEUIGKEITEN DES MONATS

Rechnung 2016

Neue Sparmassnahmen angekündigt

23.02.2017

Der Bundeshaushalt schloss im Jahr 2016 mit einem Überschuss von 800 Millionen Franken. Gleichwohl erwartet der Bundesrat für die kommenden Jahre strukturelle Defizite. Aus diesem Grund kündigte er neue Sparmassnahmen für die Jahre 2018-2021 im Umfang von rund einer Milliarde Franken pro Jahr an. Vorgesehen ist eine Teuerungskorrektur in schwach gebundenen Bereichen von rund 500 Millionen pro Jahr. Davon sind auch Bildung und Forschung betroffen. Weiter sind jährliche Kürzungen von 150 Millionen Franken in der Verwaltung sowie gezielte Kürzungen im Umfang von 300-350 Millionen geplant.



SNF

Neues NFP zu Fürsorgemassnahmen

22.02.2017

Der Bundesrat lanciert ein neues Nationales Forschungsprogramm (NFP) zum Thema «Fürsorge und Zwang – Geschichte, Gegenwart, Zukunft». Das NFP soll die Merkmale, Mechanismen und sozialen Konsequenzen der schweizerischen Fürsorge- und Zwangsmassnahmen analysieren. Die Resultate dienen der Entwicklung des gesetzlichen, organisatorischen und finanziellen Rahmens in diesem Bereich. Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) führt das fünf Jahre dauernde Programm mit einem Budget von 18 Millionen Franken durch.



Empa

Direktor Gian-Luca Bona wiedergewählt

22.02.2017

Der Bundesrat hat auf Antrag des ETH-Rats den Direktor der eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa), Gian-Luca Bona, für weitere vier Jahre wiedergewählt. Gian-Luca Bona, der die Institution seit 2009 führt, tritt seine dritte Amtszeit an.



SNF

Big Data: NFP 75 lanciert

21.02.2017

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) lanciert das neue Nationale Forschungsprogramm «Big Data» (NFP 75). Mit dem Programm sollen neue Methoden der Datenanalyse sowie Lösungsvorschläge für ethische und juristische Fragen erarbeitet werden, die sich im Zusammenhang mit Big Data stellen. 36 bewilligte Forschungsprojekte erhalten ein Budget von 25 Millionen Franken. Das NFP 75 wird im Jahr 2022 abgeschlossen.



WBK-N

Kantone sollen über Zusammensetzung des Hochschulrats bestimmen

17.02.2017

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) beantragt, einer parlamentarischen Initiative für eine angepasste Zusammensetzung des Hochschulrats keine Folge zu geben. Mit der Initiative soll neu im Hochschulförderungsgesetz (HFKG) festgeschrieben werden, dass im Hochschulrat alle Regierungen der massgeblichen Hochschulträger vertreten sind. Die Mehrheit der WBK-N möchte es aber weiterhin den Kantonen überlassen, via Hochschulkonkordat ihre 14-köpfige Vertretung im Hochschulrat zu bestimmen. Eine Minderheit beantragt, der Initiative Folge zu leisten.



swissuniversities

Strategie für die PH verabschiedet

14.02.2017

Die Kammer der Pädagogischen Hochschulen (PH) von swissuniversities hat ihre Strategie für die Jahre 2017-2020 verabschiedet. Diese Strategie umfasst zehn Ziele und definiert die Leitlinien und Prioritäten der Kammer PH für die nächsten vier Jahre. Die strategischen Ziele beziehen sich auf den gesellschaftlichen Auftrag, die Professionsentwicklung und die Institutionsentwicklung der Pädagogischen Hochschulen. Sie dienen als roter Faden, um die Positionierung der PH im schweizerischen Hochschulsystem zu stärken.



ETH

Swiss Data Science Center eröffnet

06.02.2017

Die Eidgenössischen Technischen Hochschulen Lausanne und Zürich haben gemeinsam ein nationales Zentrum für Datenwissenschaften eröffnet. Das Swiss Data Science Center (SDSC) ermöglicht Innovationen in den Bereichen Datenwissenschaften und Informatik. Gleichzeitig fördert es die multidisziplinäre Forschung und die offene Wissenschaft. Die Datenwissenschaft ist ein strategischer Forschungsbereich des ETH-Rats in den Jahren 2017-2020.



Austausch und Mobilität

Movetia hat Betrieb aufgenommen

02.02.2017

Bund und Kantone schufen eine neue nationale Agentur für die Förderung von Austausch und Mobilität. Sie trägt den Namen Movetia und soll mit Programmen, Projekten und Partnerschaften dem Austausch und der Mobilität in der Bildung neue Impulse verleihen. Die neue Agentur übernimmt unter anderem verschiedene laufende Programme von der «ch Stiftung». Movetia nahm den Betrieb per 1. Januar 2017 auf.



Rasa-Initiative

Vernehmlassung für Gegenvorschlag eröffnet

01.02.2017

Der Bundesrat eröffnete die Vernehmlassung zu zwei Varianten für einen direkten Gegenvorschlag zur Rasa-Initiative («Raus aus der Sackgasse»). Die erste Version soll im Verfassungsartikel 121a verankern, dass bei der Steuerung der Zuwanderung völkerrechtliche Verträge von grosser Tragweite für die Stellung der Schweiz in Europa berücksichtigt werden müssen. Die zweite Variante sieht vor, die Übergangsbestimmungen zu streichen, ohne Artikel 121a inhaltlich zu verändern. Das Vernehmlassungsverfahren endet am 1. März 2017.



THE-Ranking

ETH sind am internationalsten

01.02.2017

Times Higher Education publizierte das Ranking der weltweit internationalsten Universitäten im Jahr 2017. Die ETH Zürich steht an der Spitze der diesjährigen Klassierung, gefolgt von der ETH Lausanne auf dem zweiten Rang. Auch die Universität Zürich gehört zu den 20 internationalsten Hochschulen der Welt und belegt Platz 15.



Nationale Strategie verabschiedet


01.02.2017

Die Plenarversammlung der Rektorenkonferenz der schweizerischen Hochschulen swissuniversities hat eine nationale Open-Access-Strategie verabschiedet. Die nationale Strategie verfolgt das Ziel, bis im Jahr 2024 alle öffentlich finanzierten wissenschaftlichen Publikationen frei zugänglich zu machen. Die Strategie wurde im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) gemeinsam von swissuniversities und dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF) erarbeitet.




AGENDA


14.03.2017 | Bern, Kursaal

 «Horizon 2020: Associated!»: Nationale Konferenz von Euresearch und dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)


23.-24.03.2017 | Bern

 Sitzung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N)

28.03.2017 | Bern, Sorell Hotel Ador

 «Die Bedeutung der Landessprachen in der Schweiz»: Veranstaltung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)

30.-31.03.2017 | Bern

 Sitzung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S)

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

KONTAKT

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46, Fax 031 351 88 47

info@netzwerk-future.ch

www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)
und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

1. März 2017
